

Der Weltspiegel für die deutsche Zeitung
Halle'sche neueste Nachrichten
63. Jahrgang
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Einzelpreis 10 Kpl.

Halle, Dienstag, den 13. November 1928

Nummer 268

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Neues in Kürze.

Der Reichspräsident Hindenburg hat dem weltbekannten Berliner Professor Hans Delbrück zu seinem 80. Geburtstag den Oberbefehl des Reiches verliehen und in einem Schreiben herzliche Glückwünsche und den Dank für seine Verdienste ausgesprochen.

Reichskanzler Müller übermittelte dem preussischen Ministerpräsidenten Dr. Brauns zur Wiederkehr des Tages an dem er vor zehn Jahren die Geschäfte der preussischen Staatsregierung zu übernehmen, seine und der Reichsregierung herzliche Glückwünsche.

Der Reichskanzler Müller hat anlässlich des Festes der japanischen Kolonie zu den Ehrenbeistehungsfeierlichkeiten in Japan dem japanischen Botschafter in Berlin einen Besuch gemacht und die Glückwünsche der Reichsregierung überreicht.

Im Zusammenhang mit den Meldungen über längere Verläufe aus den überaus wertvollen Kupferminen der Hohensoltau-Familie ins Ausland, soll der einflussreiche Generaldirektor der Berliner Maschinen, Geheimrat von Wode, an den früheren Kaiser nach Worm die Bitte gerichtet haben, diesen Verläufe durch Nachkommen und Familienangehörige Einsatz zu geben.

In der Württembergischen Stadterneuerungsverammlung wurde mit 52 gegen 41 Stimmen der Antrag angenommen, den Sachplan in Vilsbibitz-Platz umzusetzen. Die Verhandlungen darüber verliefen sehr friedlich.

Die polnische Presse behauptet, daß die Besondere Kommission im Zusammenhang mit der Verhaftung einer seit 1926 der Spionage zugunsten Deutschlands verdächtigen Person, am 1. November einen großen Spionagefall auf die Spur gekommen sei.

In Landau wurde ein 14jähriges Wehrmännchen in der im Aufbruch der Stadt gelegenen Zepfelinstraße spät abends von zwei algerischen Soldaten überfallen und mißhandelt.

Die die Agentur Havas aus Straßburg meldet, hat sich der im Autonomieprozeß in Colmar in continuationem vertretene Dr. Noos entgegen anderslautenden Meldungen seit dem Staatsantritt gestellt.

In Dublin (Irland) wurden am Sonntag vor Tagesanbruch vier Bombenattentate auf zwei Denkmäler verübt.

Präsident Coolidge hielt zur Waffenstillstandsfeier in Washington eine hochbedeutende Rede über Amerikas Stellung zu Europa.

In der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires wurde in der Kathedrale eine Bombe zur Explosion gebracht.

Ein neues Kabinett Poincaré.

Noch nationalistischer als bisher.

Die Beratungen Poincarés mit seinen ehemaligen Ministern, die ein Mandat in seinem neuen Kabinett anzunehmen sich bereit erklären, haben am Sonntagmittag ihre Ende gefunden.

Der Präsident der Republik hat gestern abend die Ernennungsbefehle für die Mitglieder des neuen Kabinetts Poincaré unterzeichnet.

Absage der Radikalen.

Die Kammerfraktion der Radikalen hatte am Vormittag beschloffen, ihren Mitgliedern die Genehmigung zum Eintritt in das ge-

Zehnjahresfeier in Oesterreich.

Warum Umgehung der Anführerfrage?

In Wien begannen am Sonntag die Feiern zum zehnten Jahrestag der Errichtung der österreichischen Republik am 12. Nov. 1918.

Wir müssen mit aller Kraft daran hinarbeiten, daß wir den Staat, in dem wir jetzt leben, so lange erhalten, als wir ihn brauchen, solange, als er Aufgaben für unser Volk und die Gemeinschaft der Völker zu erfüllen hat.

Demerswert ist, daß Dr. Seipel die Anführerfrage nicht berührt und das auch die Preisstimmen diese Frage zum größten Teil umgehen.

Der zehnjährige Senat, der erst am 3. Nov. von der bevorstehenden Verlegung erfüllt, hat daraufhin sofort bei der diplomatischen Vertretung der Republik Polen Vorstellungen erhoben.

Slaggenkonflikt Danzig-Polen.

Die polnische Eisenbahnverwaltung hat auf Befehl des Verkehrsministeriums anlässlich der polnischen Verkehrsgründungsfeier die Bahnhöfe der Grenzbahnhöfe und der Hauptkreuzung Solentstein-Danzig-Joppel besetzt lassen.

Der Danziger Senat, der erst am 3. Nov. von der bevorstehenden Verlegung erfüllt, hat daraufhin sofort bei der diplomatischen Vertretung der Republik Polen Vorstellungen erhoben.

Die Danziger Presse ermahnt in diesem Zusammenhang die Bevölkerung, sich nicht an unbesonnenen Handlungen fortsetzen zu lassen.

Der dem Weltspiegel für internationale Freundlichkeit hielt in New York Staatssekretär Kellogg eine große Rede über den Kelloggplan.

plante Kabinett Poincaré zu vermeiden. Der Beschluß der Radikalen ist auf die Stellungnahme des Vorsitzenden der Partei, Daladier, zurückzuführen.

Absage der Sozialisten.

Die sozialistische Kammerfraktion und der erweiterte Parteivorstand haben in ihrer gemeinsamen Sitzung am Vorknachtag von Blum eine Entschließung angenommen.

Der Kaiser ist nicht geflohen.

Ein Protest Hindenburgs.

Die 'Kreuzzeitung' veröffentlicht folgende Erklärung Hindenburgs: In dem Anlauf zum Hauptquartier am 9. November, der Nummer 331 des 'Berliner Tageblattes' vom 9. Nov. d. J. hat jeder ein ehemaliger preussischer Offizier behauptet, daß 'Seine Majestät der Kaiser und Königin in Ungarischer Fahrt und schließlich der Erzherzog Franz Ferdinand in Berlin nachgedacht, nach Holland abzureisen'.

Als dieser Erklärung geht einwandfrei hervor, daß der Entschluß des Kaisers auf meinen und anderer Teil erst nach qualvollen Seelenkämpfen gefaßt und ausgeführt wurde.

Schwarzweißrot auf dem Senfer Reitturnier.

m. Genf. Bei dem 3. internationalen Reitturnier war am letzten Sonntag anlässlich eines deutschen Sieges im Gegensatz zu einigen anderen deutschen Siegen der Sport zum allgemeinen Erkaumen eine schwarz-weiß-rote Flagge geflattert.

Die 'Völkervereinigung' meldet aus Washington: Die Witwe Wilson hat wegen der Waldheilmittelungen gegen ihren Gatten eine neue Strafanzeige eingebracht.

Der dem Weltspiegel für internationale Freundlichkeit hielt in New York Staatssekretär Kellogg eine große Rede über den Kelloggplan.

Zeitpiegel.

Deutschland in der Welt voran!

Auf einem Gebiete markiert Deutschland allen anderen Völkern bestimmt um viele Reihenlagen voran. Dies ist die Zahl der Soldaten aus bei den härteren Divisionen wäre, dann ...

Ein Vergnügen, Steuern zu zahlen.

In Potsdam wurde ein neues Finanzamtgebäude eingeweiht. Bei der Eröffnung fand ein Fest mit einem Reden statt.

Das ist ein Entschluß von dem neuen Finanzamtgebäude in Potsdam. Es muß geradezu ein Vergnügen sein, in Potsdam zu leben.

Die Berliner Schulbehörde, früher beschuldigt worden, hat einen ganz habhaften Verstoß gegen den Republikanismus begangen.

Die Republik in Gefahr!

Ein Berliner Schulbehörde, früher beschuldigt worden, hat einen ganz habhaften Verstoß gegen den Republikanismus begangen.

Die Republik in Gefahr!



# Neues vom Tage

## Räuberische Erpressung und Freispruch.

Ein auffeherregender Strafprozeß spielte sich in Berlin ab. Die Anklage richtete sich gegen den 27jährigen, aus Leipzig stammenden Minister Felix Böhm, dem verurtheilt worden war, daß er räuberische Erpressung zur That begangen habe.

Böhm glaubte, gegen einen Onkel in Wilmersdorf Erbschaftsprüfung zu haben und war, um diese geltend zu machen, am 24. Juni d. J. in die Wohnung seines Onkels gegangen. Als Frau E. und das Dienstmädchen ihm den Eingang verweigerten, drang er mit einem in seiner Begleitung befindlichen Maler gewaltsam ein. Während Böhm das Dienstmädchen im Schlimmeren einholte, warf der Ankläger seine Lanze auf ein Sofa, als diese aus dem Fenster stürzte, auslöschten wollte. Er hat dann einige Kisten durchwühlt, jedoch nichts mitgenommen und wurde dann festgenommen. Zunächst hatte das Schöffengericht Charlottenburg, da sowohl die Lanze als auch das Dienstmädchen befanden, daß er mit einem Dolch bei dem Einbruch des Verurtheilten beteiligt war, eine Zuschußstrafe von drei Jahren über ihn verhängt. Sein Begleiter wurde wegen Mithilfe mit fünf Monaten Gefängnis bestraft.

Es entstanden aber Zweifel an der Surendungsfähigkeit des Angeklagten. Sachverständige bestätigten sie, und die Strafammer erkannte daher auf Freisprechung. Allerdings wird der Freisprochene ins Irrenhaus müssen.

## Der Hochstapler unter adligem Namen.

Die Berliner Kriminalpolizei ist nach monatelangen Nachforschungen einem der raffiniertesten Hochstapler, der unter den verschiedensten adligen Namen auftrat, ein geschicktes Familien Brandenburg, Pommerens und der Reichshauptstadt um hohe Beträge geschädigt hat, auf die Spur gekommen.

Der Schwindler, dessen richtiger Name Fritz Diefenbach ist, wurde überraschend verhaftet, als er in Berlin wieder einmal seine Beute abgeben wollte.

Die Zahl seiner Betrügereien im Laufe der letzten Jahre läßt sich noch gar nicht überschauen, da nur ein Bruchteil der vielen Schwindelsfälle angezeigt ist.

Fritz Diefenbach, der einzige Sohn einer Berliner Witwe, ist erst 26 Jahre alt. Er war vor mehreren Jahren Rechnungsführer, auf einem Gute bei Genshagen. Dort hat er sich mit Namen und Pseudonymen gewisser Adelstrenne vertraut gemacht. Als er wegen eines kleinen Betrugsfalles vom Gute entlassen wurde, beschloß er, die Vertraulichkeit der adligen Gutsbesitzer auf die Probe zu stellen. Seine ersten Schwindeldellen kamen jedoch bald heraus und Diefenbach wurde mit Gefängnis bestraft.

Als er aus der Haft entlassen worden war, legte er seine Betrügereien auf und war schicklicher an. Er erschien plötzlich als irgend einem Gutshof, gab sich dort als Neffe derer von Madenien, von Bülow, von Czerfeln oder von Stolow an, wie es gerade paßte, und erzielte, daß er mit seinem Motorrod oder mit seinem kleinen Boot die Gegend erlitten habe. Da er sehr elegant und lehrreich auftrat, im übrigen auch genau über die bescheidenen Familien Verhältnisse wußte, wurde ihm fast überall Glauben geschenkt. Man nahm ihn gütigst ein, man lud ihn ein, mehrere Tage im Hause zu verweilen. Diese Gelegenheiten nutzte er nicht, dazu aus, sich Geldbeträge zu leisten, sondern er entwendete auch noch alle wertvollen Gegenstände, denen er habhaft werden konnte.

Das Konto des raffinierten Betrügers enthält fraglos eine Menge sehr schmerzhafter Fälle. Unter seiner Beute befinden sich schätzbare Schmuckstücke aus alten Familienbesitz.

## Reichsbahnoberrat Schulze wird entlastet.

Die Sonnabend-Verhandlung im Reichsbahnprozeß brachte die Zeugnisaussage des Direktors Daeßener von der Firma Heister, die darum von besonderer Wichtigkeit ist, weil sie im schroffen Gegensatz zu den Behauptungen des Hauptbelastungszeugen Guelzner steht. Direktor Daeßener erklärte, er habe sehr bald beobachtet, daß die Beziehungen zwischen Guelzner und Schulze sehr freundschaftlich gewesen seien. Die Freundschaft habe aber nicht mit der Firma Heister zusammengehört.

Im Gegenteile, er habe Schulze immer für einen aufrichtigen Feind der Firma gehalten und ihm immer die schärfsten Ratschläge erteilt. Letztendlich habe die Firma bei der Herrichtung der Lagerstätten erhebliche Summen ausgelegt, da die großen Aufträge, auf die gerechnet wurde, ausgeblieben seien. Die Schuld daran habe er Schulze insofern zu weisen, als dieser unangenehme Verbindungen bezüglich der Qualität geknüpft habe.

Der nächste Zeuge, Direktor Heister, bezeugt ebenfalls, daß Schulze außerordentlich schwere Bedingungen bezüglich der Lagerstätten an die Firma Heister gestellt habe.

## Schwere Blutart in Spandau.

In einer Schantwirtschaft in Spandau erkrankte sich Sonntagabend eine schwere Blutart. Die Tochter der Wirtin geriet mit ihrem von ihr getrennt lebenden Mann in Streit und wurde von ihm bedroht. Darauf wollte man den Mann aus dem Hause entfernen, er wurde aber tätlich. In der Angst ergriff die Schwester der Frau einen Revolver und gab zwei Schüsse ab, von denen einer den Mann so schwer verletzete, daß er einige Minuten später starb.

# Schweres Eisenbahnunglück in Ostgalizien.

Ueber vierzig Todesopfer.

In der Nacht zum Sonnabend ereignete sich bei Stanislaw in Ostgalizien ein schweres Eisenbahnunglück, dem über 40 Personen zum Leben fielen. Infolge falscher Einweisung fuhr ein Personenzug auf einen auf demselben Gleis stehenden Personenzug auf, wobei die Lokomotive und zwei Wagen des einlaufenden Zuges vollkommen zerstört wurden. Die Bergung der Heilenden dauerte infolge des starken Nebels mehrere Stunden. Bisher jag man etwa 40 Personen, 3 T. schwer verletzt, unter den Trümmern hervor. Vier von ihnen sind mit dem Tode. Unter den Verletzten befinden sich allein sechs Eisenbahnbeamte. Der Lokomotivführer und der Fahrer des Zuges kamen wie durch ein Wunder ohne Ver-

letzungen davon. Das Unglück ist auf Versehen des Weichenstellers zurückzuführen, der sofort verhaftet wurde.

Der Zusammenstoß ereignete sich folgendermaßen: Das Einlaufsignal war falsch gestellt; ein aus Krakowa kommender Personenzug fuhr auf einem Gleis in den Bahnhof ein, auf dem bereits ein anderer Zug stand. Infolge des blöden Nebels bemerkte der Lokomotivführer des einlaufenden Zuges die Gefahr zu spät und konnte seinen Zug nicht mehr zum Stehen bringen. Dem Lokomotivführer und seinem Fahrer gelang es, im letzten Augenblick abzurufen.

Die Aufräumungsarbeiten werden noch fortgesetzt, es ist nicht ausgeschlossen, daß noch Opfer unter den Trümmern liegen.

# Im Flugzeug über der Lava.

Der Feuerstrom verschont einen Apfelsinenhain.

Der Direktor des vulkanischen Instituts am Aetna, Prof. Pontic, ist dreimal über den Lavaströmung geflogen. Er berichtet zunächst, daß keine Verringerung der Ausbruchsstärke zu verzeichnen ist. Er hat festgestellt, daß der Lavaströmung eine dreieckige Form hat, dessen Spitze an dem zweithöchsten Krater liegt und sich nach dem Meer zu ausbreitet. Die Lava fließt ungefähr vier Meilen in einem dicken Strom und teilt sich dann in zahllose kleinere Äste. Der bedeutendste davon ist die Lavamasse, die über den Ort Mascali geflossen. Ingeheim ist der Lavaströmung 14 Meilen lang und 10 Meilen breit.

Prof. Pontic hat auch festgestellt, daß der Lavaströmung bei Mascali den großen Apfelsinenhain bei Mascali verschont hat, der sich wie eine Oase inmitten der Verwüstung ausnimmt.

Der Lavaströmung hat den Bahnhof Mascali erreicht, so daß auch diese zweite Eisenbahnverbindung nach Catania zerstört ist. Auch die große Eisenbahnbrücke auf der Straße Messina-Catania ist von der Lava vernichtet worden.

Als letztes Haus der Gegend ist jetzt eine große Zementfabrik eingestürzt. Das bedrohte Gebiet ist mittlerweile vollständig abgesperrt und nur Behörden- und Pressevertreter werden zugelassen. Catara ist nunmehr mit seinen zahlreichen Fabriken vollständig geräumt. Militär, Miliz und Arbeiter sind gewiß, zu verhindern, daß der Lavaströmung neue Nahrung nimmt und auch San Giovanni bei Jarda bedroht.

## Der vergessene Personenzug.

Jahrlang aus Mecklenburg. Auf der friedlichen Bahnstrecke Neubrandenburg-Friedland bängte die Lokomotive des Kleinbahnzuges auf der Station Blech noch ein einzelner Personenzug an. Mit viel Mühseligkeit konnte der Zug freigegeben werden.

Auf dem Bahnhof blieben einige besessene Personenzüge zurück, in denen sich nach längerer Zeit ein großer Haufen erhob. Es stellte sich heraus, daß die Lokomotive mit den Personenzügen allein abgefahren war, und die Personenzüge schließlich im Stich gelassen hatte.

Man telephonierte nach Friedland, der nächsten Station, wo die Lokomotive mit nicht ganz berechtigtem Selbstbewußtsein einlief. Sie mußte nochmals zurück, und nach einer Stunde war sie mit dem Rest des Zuges zum zweiten Mal glücklich in Friedland.

## Der Laie im Arztmantel operiert.

Schwindler oder Geisteskranker?

Vor einigen Wochen tauchte im Allgemeinen Krankenhaus in Prag ein junger, gutaussehender Mann auf, der im weißen Arztmantel die Stationen zu besuchen begann. Niemand konnte ihn, doch hielt man ihn allgemein für einen Kollegen aus einer anderen Abteilung.

So etwa 14 Tagen wurde ein Patient eingeliefert, bei dem eine Operation der linken Hand vorgenommen werden mußte, wo infolge einer Schußwunde Blutergießung entstanden war. Der unbekannte Arzt, der sich Dr. Bec nannte, machte sich zur Ausführung erbotig. Die Operation mißlang, und der Patient wurde in ein Krankenhaus verlegt, wo er einen anderen Patienten des Krankenhauses verwendete.

Durch die Anzeige eines Buchhändlers, dem der angebliche Arzt und Mitarbeiter fischerischer Fischhändler in Prag für mehrere tausend Reichsmark Bücher entlehnt hatte, wurde die Behörde auf den Mann aufmerksam. Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen Betrüger handelt, dessen richtiger Name Johann Stampf ist. Als der Mann erwiderte, daß man ihm gegenüber mißtraulich wurde, verließ er schweigend den Ort seiner Tätigkeit und ist seitdem verschwunden.

## Der erste Radiozug Budapest - Wien

Sonnabendfrüh wurde vom Budapest Ostbahnhof der erste ungarische Radiozug in der Richtung nach Wien abgefahren. Das Publikum zeigte großes Interesse für die neue Einrichtung und belegte gleich nach der Abfahrt sämtliche Plätze. Besonders war der Verkehr unter dem Publikum der niedrigsten Wagenklasse. Die Übermittlungen des Budapest Rundfunks wie auch zahlreicher europäischer Sendestationen wurden auf der ganzen Strecke ohne die geringste Störung geführt. Die

Einige Bauern unterhalb des Kraterpfels sind nur wie durch ein Wunder mit dem Leben davon gekommen. Sie bewohnen abgelegene Häuser unterhalb der Straße von Santoro und waren überzeugt, daß einem Ausbruch, wie in früheren Zeiten, gewaltvolle Explosionen und ein heftiges Gewitter vorangehen müßten. Am Abend des Ausbruchs hatten sie am Vulkan einen in derben Feuerstein wahrgenommen. Unzufällig erwiderte einer dieser Gebirgsbewohner mitten in der Nacht und sah einen glühenden Strom in kurzer Entfernung den Berg hinunterfließen. Er wollte nach dem Meer fliehen, aber die Bewohner der umliegenden Dörfer, und alle floßen herab, ohne ihr Vieh und ihre Habe mitzunehmen zu können.

Noch ein neuer Krater. Weiter west gemeindet: Auf dem Aetna hat sich nordöstlich des Monte Frumento, im Gebiet von Ragazani, in einer Höhe von 1500 Metern, ein ungeladener Krater ein neuer Krater geöffnet. Die Explosion des neuen Ausbruchs war von einer leichten Erdbewitterung begleitet, worauf sich am Himmel glühender Feuerstein abgab und ein neuer Lavaströmung über den Abhang des Vulkanus ergoß.

## Die D-Zuglinie Catania-Messina unterbrochen.

Der Hauptstrom der Lava des Aetnas ist über die Eisenbahnbrücke von Mascali vorgerollt, so daß die Eisenbahnlinie Catania-Messina unterbrochen ist. Er rückt in Richtung nach Catania vor, wo er nach dem Meer fließen würde. Ein anderer Arm der Lava bewegt sich in Richtung auf Naxosata.

## Verhängnisvolle Autoverfolgung.

In Breslau ereignete sich ein tödlicher Verkehrsunfall unter höchst ungewöhnlichen Umständen. Der Führer einer kraftlos gewordenen Automobils, der sich auf dem Weg eines Personenzuges befand, wurde von einem anderen Automobilisten verfolgt, der jedoch einen Passanten umgefahren hätte und darauf weitergefahren sei. Der Schuppbeamte stieg ein, und die Drohke jagte in schneller Fahrt nach, bis die Kraftloske in einen Maurer und der Fahrer fuhr aber ebenfalls, nur der Verfolgte, weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Der in dem Auto sitzende Polizeibeamte hatte das Unglück nicht bemerkt. Bald darauf wurde der verfolgte Automobilist einholt, der stellte sich heraus, daß der ihm zur Last gelegte Verkehrsunfall nur harmloser Natur war. Während der Personalbefragung erfuhr der Polizeibeamte, was sich während der Fahrt ereignet hatte. Der Mann war inszwischen gestorben. Nach dem Kraftloskeinführer wird gefahndet.

## „Bist du noch nicht explodiert?“

Gefängnisfrage für einen bösen Diebsteher. Vor dem Volksamter Schöffengericht mußte sich der Mörder der Witwe Ester Witzl Krupp aus Mischendorf wegen eines bösen Streiches verantworten.

In einem Mischendorfer Lokal veranlagte sich am Diebstahl eines arabischen Gesellschafts ein Streit. Der Dieb, ein Herr Albert, die Toilette auf, als ihm plötzlich jemand von drinnen fragte: „Bist du noch nicht explodiert?“ Im gleichen Augenblick trafen mehrere Schüsse.

## Eine dunkle Rauchwolke

drang aus der Toilette, aus der man später 8 schwerverletzt und mit zerrissenen und verbrannten Kleidern hervorholte. Wie man feststellte, waren Sprengstoffe explodiert. Als Täter wurde der Inaktive explodiert. Er wußte auf der Toilette als auch auf dem Hof und im Tanzsaal solche Sprengstoffe gelegt hatte. Ein als Sachverständiger geladener Protokollführer bezeichnete diese Kapitel als hanebüchen. Die Sprengstoffe waren in einem Koffer, der sich befinden sollte, aber nicht im Koffer von vielen Unbekannten. Das Gericht erkannte gegen K. auf vier Monate Gefängnis; für zwei Monate wurde ihm Bewährungsfrist ausgestellt.

# Hafschiff-Schmuggel in 2000 Meter Höhe.

Der ägyptische Grenzposten ist ein entscheidender Schlag im Kampf gegen die Schmuggler von Hafschiff durch die Sinaihalbinsel. Die im Hafen der Grenzkolonie Hafschiff gemachten, die sich fast drei Jahren Ägypten von Palästina und Syrien her mit dem Nachschiff verlor.

Die Rollen innerhalb der Schmugglerorganisation waren so geschickt verteilt, daß der Handel im Hafen der Grenzkolonie Hafschiff durch den Verkäufer in Syrien kam. Wenn es gelang, eine Karawane in der Wüste abzufassen, so wurden dabei nur einige arme Beduinen teilgenommen, die sich einige Pfennige bei dem gefährlichen Geschäft verdienen wollten.

Die Arbeit der Grenzposten wurde durch die Recherchen von Detektiven in ganz Ägypten unterstützt, denen es nach unwillkürlichen Ermittlungen gelang, auf das Zentrum des geschäftlichen Hafschiffhandels zu kommen, der wie sich hierbei herausstellte, in einem fiktiven Trust organisiert war. Seine Leiter waren zwei Brüder Smaili. Bei der Vernehmung machte der Jere, ein Student der Al Bahor-Universität, Angaben über die Mitglieder und über die Methoden der Schmugglergesellschaft.

Erst bei steller sich heraus, daß eine Reihe von geheimen Depots in 2000 Meter Höhe auf dem Hochplateau der Sinaihalbinsel bestanden. 120 Kamelreiter suchten darauf 14 Tage lang jeden Zoll der beschriebenen Gegend ab. Nach langem Bemühen konnten sie endlich an verschiedenen Stellen 846 Kilogramm und aus der Höhe eines Berges 549 Kilogramm Hafschiff zu Tage.

Durch die verstärkten Überwachungsmaßnahmen ist es gelungen, im Laufe eines halben Jahres 1700 Kilogramm Hafschiff zu beschlagnahmen und die Beschäftigten durch den Verlust dieses Quantums, dessen Wert sich fast auf eine halbe Million Mark beläuft, zum Bankrott zu bringen.

Die Preise für Hafschiff in Ägypten sind infolge dieser Vorwände fast um das Doppelte gestiegen, da das Überwachungsnetz auch an den anderen Grenzen Ägyptens so erfolgreich arbeitet, daß keine Möglichkeit mehr zur Verbringung des ägyptischen Hafschiffbedarfs besteht.

## Großer Kunstdiebstahl in Rußland.

Aus den Beständen des Staatsmuseums für bildende Künste in Moskau wurden fünf überaus wertvolle Gemälde gestohlen, ohne daß es bisher gelungen ist, eine Spur der Verbrecher oder ihrer Beute zu finden. Es handelt sich um das Gemälde „Le Christ von Rembrandt, um den „Ecce Homo“ von Titian, der früher in der Eremitage bei Leningrad hing und im Jahre 1924 nach Moskau gebracht wurde, drittens „La sainte famille“ von Correggio, von der eine Kopie in der Galerie Malespina in Venedig zu sehen ist, viertens „Saint Jean Evangeliste“ von Carlo Dolci und fünftens „La Flagellation du Christ“ von Giunta Pisano. Dieses Kunstwerk ist auf Leinwand gemalt und auf Holz gefestigt, während die anderen nur auf Leinwand gemalt sind. Alles sind Originale von unschätzbarem Werte. Offenbar sind aber die Diebe keine Kenner gewesen, sie haben beim Herausnehmen der Gemälde große Verwüstungen angerichtet. So ist z. B. bei dem Rembrandt, das Oval des Christuskopfes unregelmäßig herausgeschnitten und bei dem Pisano sind die Hand des Heifers und der Kopf des Pilatus im Rahmen zurückgelassen. Jedem Kunstkenner werden diese Mängel sofort auffallen, wenn die Diebe die Gemälde anbieten. Vor dem Kauf wird gemerkt.

Eine Schlagenenheit steigt durch die Luftklappe in einen Freizeitan. Ein Schlagenenheit hat sich Freitagmorgen in Moabit wieder betätigt. In der Westinghause stieg er durch die Luftklappe über der Eingangstür in einen Freizeitan ein und schaute durch einen Kasten. Riegel innen ab, im Freizeitaner einfallen. Die Hande ließ eine große Menge Parfüms und vergilben und elektrische Haushaltgegenstände.

Eisenbahnunfall bei Frankfurt a. D. Sonntagvormittag hat sich bei Frankfurt a. D. ein Eisenbahnunfall ereignet. In der Station Hofengarten fuhr eine Rangierlokomotive auf einen Personenzug zu und warf ihn aus dem Gleis. 17 Reisende wurden leicht verletzt. Der Verkehr auf der Strecke Berlin-Frankfurt a. D. war mehrere Stunden gestört.

Das feine Cocos-Speiseeis  
**ALMIN**  
Nur echt mit dem ALMIN Namenzettel

**Stadt-Theater Halle**  
Sonder-Abend  
20.00—23.15 Uhr  
Rabale u. Diebe  
Dienstags  
20—22.45 Uhr  
Grünlein Drama  
Jahlung der II.  
Stammart. 1. St.  
erbeten.

**Wahalla**  
Nr. 4, Weinhaus  
Tel. 263 85  
Täglich die große  
Weltstadt-Revue  
„Ohne Kleid —  
tut mir leid“  
in 31 entzückend.  
Bildern.  
Gewöhnl. Preise  
ab 60 Pfg.  
Mittwoch  
den 14. Novbr.,  
nachm. 4 Uhr  
Rotkäppchen  
Kleine Preise von  
30 Pfg. bis 1.25 RM.

**Ufa-Theater Leipziger Straße**  
Ab morgen, Dienstag, nur 3 Tage:  
**Die Tochter des Scheichs**  
Der große, lustige  
Abenteurerfilm mit  
**Bebe Daniels**  
Wüste, Palmen, Araber, Fremden-  
legionen, ein Wanderkino, und  
zwischen ihnen allen Bebe Daniels,  
eine ungebändigte Wildkatze. Ver-  
gnügend, herzhaftes Lachen, frohe  
Laune, das sind die Begegnungs-  
stände, die den Zuschauer ange-  
sichts des humoristischen Groß-  
films bestürmen.  
Es ist ein Film, den Haß und Liebe  
regieren. Ein Film, der das dunkle  
Leben und Treiben in den ebenso  
beimten, wie verhängnisvollen Ha-  
fenviertel zeigt. St. Pauli wird lebendig,  
wo Liebe, Leidenschaft und Ver-  
brechen dicht beisammen wohnen.

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
Der Film, von dem ganz Halle spricht!  
**Jenny Jugo, Willy Fritsch**  
in  
**„Die Carmen**  
von St. Pauli“  
Es ist ein Film, den Haß und Liebe  
regieren. Ein Film, der das dunkle  
Leben und Treiben in den ebenso  
beimten, wie verhängnisvollen Ha-  
fenviertel zeigt. St. Pauli wird lebendig,  
wo Liebe, Leidenschaft und Ver-  
brechen dicht beisammen wohnen.

In beiden Theatern der bunte Teil und die Ufa-Wochenschau  
Beginn: 4 Uhr. Beginn: 4 Uhr.

**NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**



**3 Frühlingsfahrten im Mittelmeer**

Mit D. „Lützow“ 8716 Br.-Reg.-Ts.

**I. ORIENTFAHRT 1929**  
vom 8. März bis 2. April  
Genua - Messina - Catania - Konstantinopel - Athen  
(Phaleron Bucht) - Haifa (Jerusalem) - Jaffa  
Port Said (Cairo) - Korfu - Cattaro Bucht - Venedig  
Fahrpreise von Mk. 680.— an aufwärts

**II. ORIENTFAHRT 1929**  
vom 5. April bis 2. Mai  
Venedig — Ragusa — Cattaro - Bucht — Korfu  
Athen (Phaleron Bucht) - Konstantinopel - Port Said  
(Cairo) - Jaffa (Jerusalem) - Haifa - Neapel - Genua  
Fahrpreise von Mk. 680.— an aufwärts

**MITTELMEERFAHRT 1929**  
vom 3. Mai bis 23. Mai  
Genua - Villefranche - Barcelona - Palma de  
Mallorca - Algier - Malaga - Cadix - Madeira  
Lissabon — Bremerhaven  
Fahrpreise von Mk. 540.— an aufwärts

Kostenl. Auskunft u. Prospekte durch unsere sämtl. Vertretungen  
**NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
Lloyd-Reisebüro L. Schönlicht, Halle (Saale),  
Preußenring (Stadt Hamburg)

**Textbücher**  
des  
**Aufführungen**  
im Stadt-Theater  
sind es neben  
des  
**Bücherstuden**  
Saale-Zeitung  
(Allgem. Zeitung für  
Mitteldeutschland)  
Rannischest 10  
Kleinschneiders 6  
Tel. 246 46

**MODERNES THEATER**  
Ein Spielplan  
seltener Güter  
Die  
**Vira-Compagnie**  
Ness und Ness  
Herold u. Kirrup  
Ludwig  
Klermont  
Ria und Char  
Lilli und Foxi  
Zum Tanz:  
**Kapelle Csermely**

**Answärtige Theater**  
Neues Theater  
in Leipzig  
Dienst. 13. Nov., 19.30  
Die Bohème  
Altes Theater  
in Leipzig  
Dienst. 13. Nov., 20.00  
Dreimäderlhaus  
Neues Operetten-  
theater in Leipzig  
Dienst. 13. Nov., 20.00  
Gottfried von  
Berchtingen  
Städt-Theater in  
Wagberg  
Dienst. 13. Nov., 19.00  
Gottfried von  
Berchtingen  
Städt-Theater in  
Gefell  
Dienst. 13. Nov., 20.00  
Dreimäderlhaus  
Städt-Theater in  
Gefell  
Dienst. 13. Nov., 20.00  
Dreimäderlhaus

**KOCHS KÜNSTLERSPIELE**  
Die führende Kleinkunstbühne Halles mit dem einzig da-  
stehenden „Atrium“, Leuchtglasparkett, Leuchtfontänen  
Direktor und Besitzer: Albert Koch  
Jägergasse (Ecke Große Ulrichstr.), Fernruf 21066

**Das Novemberprogramm m. Attraktionen, eine Höchstleistung**  
**Dr. Allos** (Kunstmantel), ein Hallenser Kind! Deutschlands bester  
Kabarettist und geistvollster Conférencier! Des großen  
Erfolges wegen bis 1. Dezember prolongiert.  
**Castello?** Das Balphonomen! Genannt der zweite Castello! Neut!  
**Margot Lorz**, genannt die Modekönigin.  
**Lilly von Toska**, die Sängerin mit dem hohen „C“.  
**Fritz Humbard**, der originelle Kölner Komiker! Man muß lachen!  
**5 Geschw. Schneider**, die große Tanzklasse v. Breslauer Stadttheater!  
**Hauskapelle m. Maab. Modernen Klänge**  
**Atrium-Duo-Kröger macht Stimmung**  
Keine Erhöhung. Diesen Genuß sollte sich niemand entgehen lassen.

**Wohnmüblen**  
überste Größen,  
mit selbständ.  
Cito Franz, Halle,  
Wärterstr., am Markt.

**Kaffeekonzert**  
Täglich  
**Nachm.-u. Abendkonzerte**  
Kapelle Note. Jed. Dienst  
und Freitag vornehmer  
**Tanzabend**  
Jed. Sonntag Frühchoppenkonzert.

**Neues Theater**  
in Leipzig  
Dienst. 13. Nov., 19.30  
Die Bohème  
Altes Theater  
in Leipzig  
Dienst. 13. Nov., 20.00  
Dreimäderlhaus  
Neues Operetten-  
theater in Leipzig  
Dienst. 13. Nov., 20.00  
Gottfried von  
Berchtingen  
Städt-Theater in  
Wagberg  
Dienst. 13. Nov., 19.00  
Gottfried von  
Berchtingen  
Städt-Theater in  
Gefell  
Dienst. 13. Nov., 20.00  
Dreimäderlhaus  
Städt-Theater in  
Gefell  
Dienst. 13. Nov., 20.00  
Dreimäderlhaus

Empfehle meine hochtönen  
**hausschlacht. Fleisch- u. Wurstwaren**  
Jeden Dienstag und Freitag  
**Gr. Schlachtfest**  
1/2-9 Uhr fr. Weißfleisch m. neu. Sauerkohl  
1 1/2 Uhr delik. frische Wurst Pfd. 1.40  
Täglich frisches Gebäck 1.40  
frische Bratwurst 1.40  
Prachtfleisch, Pökelfleisch 45  
Pökelfleisch 1.30  
frisch. zart. Schmeer 1.10  
dick. best. Speck 1.20  
In Schlack-, Keack- und  
Salamiwurst in allen Größen  
Prima rohen u. gekochten Schinken  
Hoch. weiß. Fett 140 1/2 Wurstst. 100 1/2

**Bernhard Borgis**  
Telephon 21833 — Domplatz 10  
Erste u. größte hallische Hausschlacht.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Albrecht.**  
Zigarren-Etuis, in Leder,  
Koffer- und Lederwaren-Haus  
Hugo Krasemann, nur Schmeer-  
straße 19.

**Auktion**  
Auktionshaus, Gr. Märkerstr. 21.  
Dienstags, den 13. Nov., 10 Uhr, ver-  
steigere ich freiwillig 1 Bollen prima Ring-  
stoffe, à 3 Meter, anstehend Herrenkleid,  
ist neu, 1 Dampfmachine mit Hebel, Ab-  
drehung u. bis an 2. Die Eichen sind  
gebraucht. Versteigerung um 8 Uhr an.  
**Otto Hlitsch, Auktionator,**  
Gr. Märkerstr. 21, Tel. 26209.

**Schlafdecken**  
**Kamelhaardecken**  
**Reisedecken**  
**Autodecken**  
kaufen Sie am vorteilhaftesten  
im Decken-Spezial-Haus  
**M. Wehr,** Leipziger  
Straße 81

**Heidepark**  
morgen Dienstag  
**Extra-Konzert**  
Beginn 3 Uhr ::: Eintritt frei

Die glänzenden Erfolge unserer  
**Bruch-Heilung**  
sind beweisend  
Sunderne mit notariell beglei-  
tigten Referenzen Gebetter stehen  
auf Anforderung zur Verfügung.  
(Copies gratis erhältlich) Dr. B.  
Ich bestätige hiermit, daß mein 26jähriger, schwerer Rückenbruch  
durch „Hermes“ innerhalb 4 Wochen vollständig geheilt ist, leidet  
unter Arzt war sehr erkaunt darüber.  
Kurt Arnold, Eisenstein-C., 9. 2. 28.  
Fühle mich verpflichtet, Ihnen mitzutellen, daß mein Schenker  
und ich durch Ihre Heilverfahren „Bruchheilen ohne Operation“  
geheilt sind. Ich kann jedem jede Arbeit verrichten, ohne  
Schmerzen zu haben.  
Severin Walther u. Albert Walther, Sarrobe 12, 11. 11. 27.  
Sprechstunden unlerer approbierter Betriebsarzt:  
Halle: Donnerstag, 15. Novbr., nachm. 5—7 Uhr, und Freitag,  
16. Nov., vorm. 8—12 Uhr, Hotel grüner Baum, Grandhotel.  
Eisenberg: Freitag, 16. Nov., nachm. 4—7 Uhr, Bahnhofs-Hotel zur  
Gedächtnisfeier.  
„Hermes“, Westfälische Institut für orthopädische Bruchheilm.,  
6. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6 (Wegh. Str. Dr. S. & Meyer.)  
Westliches und größtes ärztliches Institut dieser Art.

**Phänomobil**  
in guten, fabrikt.,  
Zustand, umfänge,  
halber sehr billig zu  
verkaufen.  
Bruno Jenisch,  
Dobberschütz b. Eisenb.

Zurückgekehrt vom Grabe  
meines lieben Mannes, Vaters und  
Schwiegervaters, des Eisenbahn-  
Rotenführers i. R.  
**Wilhelm Bettmann**  
sage ich allen für die reichen Kranz-  
spenden und letztes Geleit, ins-  
besondere Herrn Pastor Rudolph  
für die tröstlichen Worte sowie  
den Herren Eisenbahnbeamten und  
Herrn Gutsbesitzer Pitzsch  
meinen herzlichsten Dank.  
**Emilie Bettmann**  
nebst Angehörigen.

**Familien-Nachrichten**  
Die Geburt einer  
**Tochter**  
zeigen in großer Freude an  
Leipzig-Leutzsch, am 10. November 1928  
**Dr. Rudolf Herrmann-Möller u. Frau Jlse**  
geb. Möller.

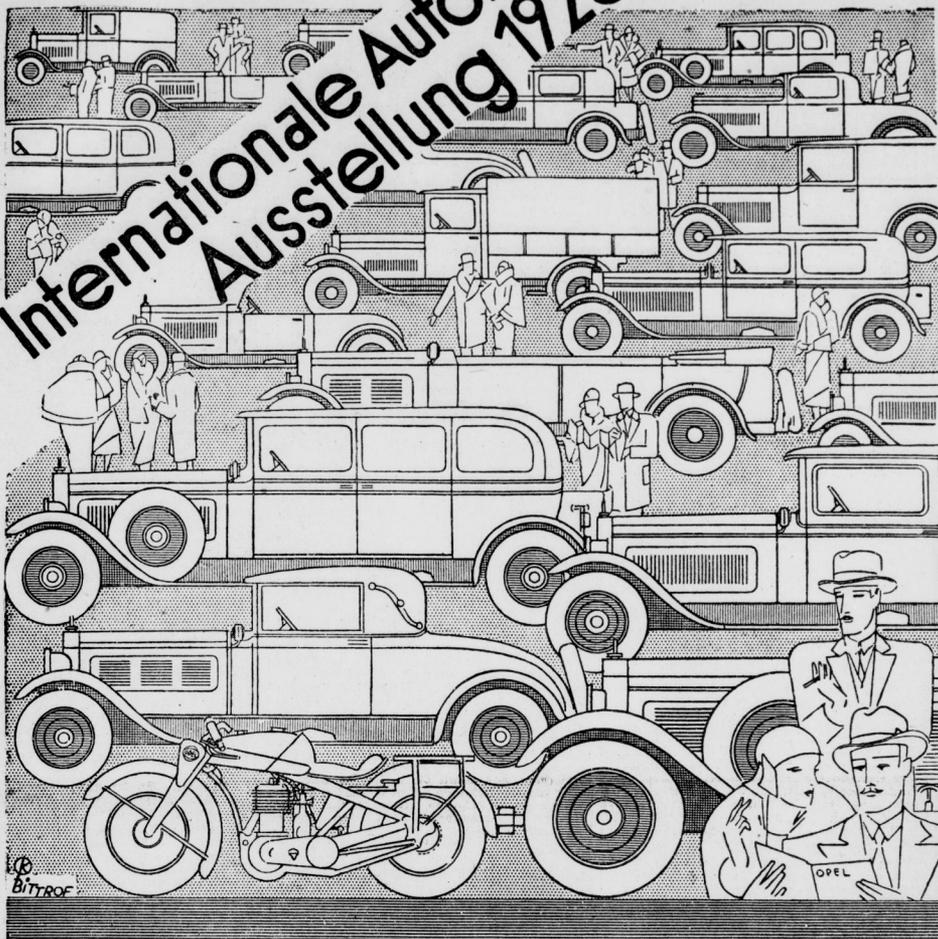
**Schillers Garten, Heide**  
Regelmäßig Dienstag und  
Donnerstag ab 15.30 Uhr  
**Kaffeekonzert**  
mit freiem Eintritt  
Roensnersche Kapelle  
Leitung: Kapellmeister R. Roensner  
Jeden Donnerstag ab 20 Uhr anschl.  
**Gesellschaftstanz**

**Rundfunk am Dienstag**  
**Leipzig.**  
Wellenlänge 365,8 Meter.  
14 Uhr: Referat von dem Neuentwicklungen auf dem  
Widerstand. 15 Uhr: Stromleitung. 15.15 Uhr: Musi-  
kalisches Kaffeestunden mit Rundfunk. 16.30 Uhr:  
Sonder- und Aufführungen. (Von 16.30—17.30  
Uhr: Übertragung auf der Rundfunk.) Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),  
Hm. Wülfinger, Alfred Simon. 18.05 Uhr: Frauen-  
funk. Frau Vera Horn, Trautwein: „Som Obstei-  
nieren.“ 18.30—18.55 Uhr: Letzter Glaube Graber,  
Gertius von Gese: „Pflanzlich für Anfänger.“  
19. Uhr: Übertragung auf der Rundfunk. Mit-  
wirkende: Marianne Rau-Höglauer (Gesang), Walter  
Kreyschmar (Viertel zur Laut), Fritz Scherel (Klavier),





# Internationale Automobil- Ausstellung 1928 Berlin



Der kleine Wagen

Der mittlere Wagen

Der große Wagen

Der Gebrauchswagen

Der Luxuswagen

Der Lieferwagen

Das Motorrad

# ALLES VON OPEL

Besuchen Sie die Opel-Stände  
Stand 13 Halle I Stand 205 Halle II  
Stand 718 Halle I

Normungsausschuss im Bergbau.

Der Fachnormungsausschuss für Bergbau hielt am 1. und 2. November seine diesjährige große Ordnerversammlung in Halle ab. In diesem

Wichtige Entscheidung des Landesarbeitsgerichts Halle.

Ein Tarifvertrag, der keine Kündigungsfrist enthält, ist wirksam. Es braucht keine Frist bei der Kündigung eingehalten zu werden.

Eine außerordentlich wichtige Entscheidung hat nach Mitteilung des Reichsverbandes der Bauindustrie in Halle das Landesarbeitsgericht Halle am 5. September d. J. gefällt.

Parteien über seine Dauer überhaupt nicht ermittelt werden kann. Die Entscheidung des Landesarbeitsgerichts liegt lange Jahre vor dem

Diese Vereinbarung war von der Arbeitgeberseite am 17. September dem Bergbauernachrichten bekannt gegeben worden.

Die Parteien haben sich im Oktober über die Arbeitsverhältnisse im Bergbau einig gemacht. Die Vereinbarung ist am 17. September in Kraft getreten.

Schwarzkopf dividendenlos.

Die Berliner Maschinenbau A.G. vom 2. Schwarzkopf, bleibt für das Geschäftsjahr 1927 bis 1928 dividendenlos, obwohl die Ausschüttung

Das das Abkommen vom 6. September 1922 seinen Inhalt nach einen Tarifvertrag darstellt, ist nach dem Willen der Abkommenspartei

Uineinheitslich.

Die Berliner Börse vom Montag eröffnete angesichts der heutigen Entscheidung des Arbeitsgerichts in der Lohnfrage still und schwäbend.

Wassianerme A.G. normals Centralwerkstatt.

Wir hier hören, daß die im letzten Jahr bereits eingetretene Besserung im Geschäftsgang

ob ein Tarifvertrag, in welchem über keine Vertragsdauer oder keine Kündigung nichts

Das gleiche freigegeben werden, muß abgelehnt werden. Dafür greift jede Begründung. Eine so feste Bindung liegt nicht im Willen der Vertragsparteien.

Thüringische Elektrizitäts- und Gas-Werte A.G. in Apolda.

In der in Dresden abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende auf 9 pCt. gegen 8 pCt im Vorjahr festgesetzt.

Das das Abkommen vom 6. September 1922 seinen Inhalt nach einen Tarifvertrag darstellt, ist nach dem Willen der Abkommenspartei

Vorkurse der Berliner Börse vom 12. November

Table with multiple columns listing stock prices for various companies like Accumulator, Adrewerke, A.E.O., etc.

Berliner Börsenkurse vom 10. November.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark; für 100 Reichsmark

Main table of stock prices for various companies like Borsas Braunk., Borsen-Ver., Braunschw. Koh., etc.

Mitteldeutsche Hüttenauktion.

Die in Halle abgehaltene mitteldeutsche Hüttenauktion von flüssigen Metallen wurde am 11. November

Der Stand der Forderungslisten.

Der günstige Witterungsverlauf im Oktober hat die Forderungenliste gegenüber dem Stand

Berliner Produktbörse vom 10. November.

Am 10. November wurde in der Berliner Produktbörse ein großer Teil der Waren abgesetzt.

Berliner Produktbörse vom 10. November.

Am 10. November wurde in der Berliner Produktbörse ein großer Teil der Waren abgesetzt.

Am 10. November wurde in der Berliner Produktbörse ein großer Teil der Waren abgesetzt.

Am 10. November wurde in der Berliner Produktbörse ein großer Teil der Waren abgesetzt.

Am 10. November wurde in der Berliner Produktbörse ein großer Teil der Waren abgesetzt.

Am 10. November wurde in der Berliner Produktbörse ein großer Teil der Waren abgesetzt.

Am 10. November wurde in der Berliner Produktbörse ein großer Teil der Waren abgesetzt.

Am 10. November wurde in der Berliner Produktbörse ein großer Teil der Waren abgesetzt.

Am 10. November wurde in der Berliner Produktbörse ein großer Teil der Waren abgesetzt.

Am 10. November wurde in der Berliner Produktbörse ein großer Teil der Waren abgesetzt.

Am 10. November wurde in der Berliner Produktbörse ein großer Teil der Waren abgesetzt.

Am 10. November wurde in der Berliner Produktbörse ein großer Teil der Waren abgesetzt.

Aus der Heimat

Keine städtische Beteiligung am Konsumverein.

Verst. In der Gemeinderatsitzung wurde der Antrag des Konsumvereins auf Erwerb der Mithildschicht durch die Stadt mit 15 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Weiblicher Bäcker.

Wiederlesen. Am Donnerstag fand in Gegenwart des Vorsitzenden des Innungsausschusses Malewetter Feinb. Frau Emma Kuit geb. Focke, als erste weiblicher Bäcker in unserer Stadt die Gesellenprüfung.

Münze aus der altromischen Zeit.

Wethingen. In diesem Jahre wurde hier im Orte bei Fundamentierungsarbeiten eine wertvolle römische Silbermünze mit ausgezeichnetem erhaltenen Prägung gefunden.

50 Meter in die Tiefe gerissen.

Hübelsand. In dem Steinbruch der Hübelsander Kalksteinwerke lösten sich beim Abräumen nach einer Sprengung am Tage vorher stückig Gesteinsmassen, die die Arbeiter Karl Decker und Adolf Stiefen aus Eßlingerode etwa 50 Meter mit in die Tiefe rissen.

Acht Zentimeter Schnee auf dem Brocken.

Schnee. Der Temperatursturz, den wir Sonnabend früh auch im Flachlande beobachtet hatten, hat dem Brocken über Nacht sechs Grad Kälte gebracht.



Ein neuer Schnelligkeits-Weltrekord

Wurde von dem englischen Fliegerleutnant Greg (in der Gde) mit einem Super-Kapier-Wasserflugzeug mit einer Stundengeschwindigkeit von 514,188 Kilometern aufgestellt.

dem Brocken acht Zentimeter stark ist. In der Sonntagsnacht verschärfte sich der Frost.

„Rübenkönig“.

Köln. Seit Jahren hat der Landwirt Wilhelm Meyer von hier das Glück gehabt, die größten Zuckerrüben in hiesiger Gegend zu ernten.

173 Bewerber für eine Rektorstelle.

Nordhausen. Die durch den Abgang des Mittelschulrektors seine freigewordene Stelle des Leiters der „Mathilden-Mittelschule“ wurde von der Stadt zur Neubewerbung ausgeschrieben.

Ferkelpreise.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 80 Stück Ferkel angefahren. Der Preis betrug sich zwischen 30 bis 46 M. für das Paar.

Wiesla. Auf dem Schweinemarkt waren in drei Korden 23 Stück Saugschweine angefahren. Das Paar wurde mit 36-40 Mark bezahlt.

Delitzsch. Der Auftrieb auf dem Ferkelmarkt betrug 60 Stück. Bei mittelmäßigem Geschäftsgang stellten sich die Preise auf 18-22 Mark.

Dommitzsch. Der Schweinemarkt war mit 176 Ferkeln besetzt. Die Preise schwankten zwischen 14 bis 18 Mark je Stück.

Aßleben. Auf dem Wochenmarkt waren am Sonnabend 143 Ferkel angefahren, die mit 33 bis 40 Mark je Paar abgesetzt wurden.

Schadenerschlag gegen den anhaltischen Staat.

Deßau. Beim Dambruch am Malbaum bei Böttlich im Frühjahr 1927 war ein großer Bruchfall durch die starke Strömung in die Brauchstelle hineingezogen worden und in Grund gegangen.

Selbstmord eines Rentanten.

Hismark (Altmark). Sonnabendmorgen hat sich der Rentant der Altmarkischen Land- und Gewerbebank Hismark, Ludwig Görnemann in Stendal mit einem Revolver einen Schuß in den Kopf beibringt.

lungen hatte aufstehen kommen lassen, entspricht nicht den Tatsachen. Eine in voriger Woche vorgenommene Revision der Bank ergab keinerlei Anhaltspunkte, die auf Derartiges schließen lassen.

Schon wieder Nonnengefahr.

Schleunigste Abreise nach Halle. Reuehändlerin. Wenn man sich jetzt der Lehninger Heide nähert, bietet sie von weitem an vielen Stellen ein eigenartiges Bild.

Röpenkidiel im Krankenhaus.

Deesden. Im südlichen Krankenhaus Johann hat sich eine kleine Röpenkidiel ereignet. Ein Unbekannter hat am 20. Oktober früh gegen 7 Uhr beim Förstner erklärt, daß er den Stadt-obermedizinalrat Dr. Hoffmann sprechen wolle.

Cosmos-Seife Skk. 35 Pf. DIE BESTE FEINSEIFE

Sparkasse - Kreisbank des Saalkreises

Fernsprecher: Nr. 26112 und 26142 Halle (Saale) Fernsprecher: Nr. 26112 und 26142 Zweigstellen in Ammendorf, Könnern, Lobejün, Wettin, Bessenau, Lützen, und Niemberg.

Gesellschafter.

Roman von Fr. W. v. D. Hören.

7. Fortsetzung. (Stadtred. verboten.) Mit dem verzerrten Blick eines aus verdingtem Traum zu noch schrecklicherer, erschütternder Wirklichkeit Erwachten sah er um sich. Wo war Emma? Und plötzlich wurde es ihm klar, ganz klar: sie liebte ihn nicht, sie ging nicht mit ihm in den Tod.

Anaart suchte nicht zusammen. Ihm war, als hätte er das Leben und dessen ganzen Schmuck und ganze Gemeinschaft überwunden und stünde bereits jenseits. „Ich komme nie wieder“, sagte er. Sein Blick suchte Emma. Seine Sinne schienen erschoren. Begehren und Leid waren erloschen.

In den Morgenstunden dieses Tages erhellte Georges Edmund Gouvert seine Tochter: „Du kommst nicht und lassen, was du willst, Bessie. Aber ich glaube nicht, daß dein Bräutigam sehr entzückt wäre, wenn er wüßte, daß du mit diesem deutschen Fliegeroffizier so viel Wesen machst.“

„Aber, wenn es ein Geliebter ist, wird er nur einem von uns beiden ausgeliefert“, erinnernte sie in feinemem Ton. „Es ist morgen früh auch noch früh genug“, meinte er ärgerlich. „Also komm schon! Andere werden lassen, ist fastlos.“





# Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

**Eiermarkt**



**Rühe,**  
erfräglich, hochtragende, stillpreußische Färsen stehen nach beendeter Weidung  
**sehr preiswert zum Verkauf.**  
Halle a. d. Saale,  
Delltscher Str. 89.

**Joseph Frank,**  
Telephon 264 22.

**Ziegenböckchen**  
angezogen, zu verkaufen.  
Halle a. d. Saale, Delltscher Str. 89.

**Frettchen**  
zu verkaufen.  
Halle a. d. Saale, Delltscher Str. 89.

**Gilberbräuel-Hahn**  
zu kaufen gesucht.  
Halle a. d. Saale, Delltscher Str. 89.

Ab Dienstag, d. 13. ds. Mts., empf. wieder einen frischen Transport beste  
**belgische und schwedische**  
Pferde sowie eine tragende, braune, volljährige belgische Stute u. ein 8 Monate altes braunes belgisches Stutfohlen sehr preiswert  
**Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein**  
Halle a. S., Delltscher Str. 8.  
Fernruf 257 98



**Mietgesuche**

**9- bis 10-Zimmerwohnung**  
mit Garten (Preis über 1800 RM). Gegen möglichst frühzeitig oder Friedenstr. 6, 1. Etage. Angebote unter 27007 an die Exp. dieser Zeitung.

**7- bis 8-Zimmerwohnung**  
für bald. Heirat. 1. Januar 1923, im Zentrum der Stadt oder nahe Straßenbahn zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter 27006 an die Expedition dieser Zeitung.

**Zu verkaufen**

**Sechsmaschine**  
verkauft billig Halle, Delltscher Str. 3, I.

**Sechsmaschine**  
zu verkaufen. Off. u. 27005 an die Exp. d. Ztg.

**Pianos**  
qualitativ hoch Preis niedrig  
**Gust. Slawik**  
Adolfsplatz 15a

**Zinkblechdränke**  
160 und 140 breit, preiswert zu verkaufen.  
Halle, Delltscher Str. 3, I.

**2 Feddigrohren**  
und Tisch billig zu verkaufen.  
Halle, Delltscher Str. 3, I.

**Kaufgesuche**

**Höfliche Preise**  
für gute haltbare Herrenanzüge, Schuhen, Möbel  
**zahltr. Trabert,**  
Halle, Rt. Ulrichstr. 5.

**Seberbetten**  
zu kaufen gesucht.  
Halle, Delltscher Str. 3, I.

**Heiratsgesuche**

Sehr hübscher, jung, 23 J., alt, sucht d. Bekanntschaft eines jung. Mädchens in d. Gegend.  
**Heirat**  
Aufschreiben in 27008 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Warum werden unsere  
**Hallidaunen**  
(ges. gesch. v. Reichs-Pat.-Amt)  
so gern gekauft? Weil wir Wert darauf legen, daß diese Sorte Bettfedern besonders viel reine Gänsedaunen enthält. Daunen sind ein gesuchter Artikel, trotzdem kostet das Pfund Hallidaunen nur Mark 9.—. Zu einem normalen Oberbett genügen 4 1/2 Pfund!

**Kress & Co., Pfännerhöhe 4**  
Bettfedern • Telephon 23332

**Bar-Hypotheken**  
erstellt auf hiesige Grundstücke, auch Neubauten, von 10000 RM. an, offeriert günstig  
**G. H. Fischer, Bankgeschäft, Universitätsstr. 26**

**600 Mark**  
(nicht mehr und nicht weniger) werden von in letzterem gubegebener Stellung befindlichen Angehörigen insofern besonderer Umstände auf drei Monate befristet, ohne Zinsen werden gesucht. Überprüfen in vielfacher Höhe des Darlehens vorhanden. Vermittler begeben. Angebote von Beträgen vermittelt die Exp. dieser Zeitung unter 27003.

**8 tungs! 8 tungs!**  
Dienstag und Mittwoch  
**billiger Seefisch-Verkauf**  
blutfrische, allerbeste Ware.  
**Kabeljau, Schellfisch, Goldbarsch**  
Pfund nur **34 Pfg.**  
**Blutfrische grüne Heringe**  
Pfund nur **25 Pfg.**  
Für alle Fischmarinaden und Küchenwaren Sonderpreise  
**Kieler Fisch-Börse Karl Ihde**  
Telephon 23617

Verwalter, 30 J., ev., fleiß. fleißig. Bandwirt, lüdt  
**EINEHEIT**  
in Bandwirtschaft. Erf. erbeten unter 27005 an die Expedition dieser Zeitung.

**Nur Dienstag Billiger Seefischtag**  
Wir sind nicht nur billig, sondern liefern Ihnen auch lebendige Ware. Täglich besuchen tausende Hausfrauen aus allen Kreisen die

**Nordsee**  
Gr. Ulrichstr. 58  
Bernburger Str. am Rellek Steinweg a. Rannischen Platz  
Weißentfels, Judenstr. 1

**Grüne Heringe**  
prachtvoll, ca. 4 Stück auf 27 J. 1 Pfd. 35 Pfg. ohne Kopf  
**Schellfisch** ohne Kopf 35 Pfg.  
**Goldbarsch** ohne Kopf 38 Pfg.  
**Schellfischfilet**, tafelfertig 65 Pfg.  
**Seelachsfilet** 65 Pfg.  
**Goldbarschfilet** 75 Pfg.

**500 Kisten hochfeine zarte delikate Engl. Vollbücklinge** 45 J.  
Heute einliefernd:  
**1 Waggon 100 t Schotten**  
von unser. Einkäufer ausgesuchte Stüke, zarte, volle Ware  
Täglich heiß aus der Planne von 10—19, eine Delikatess, Backfisch mit Kartoffelsalat

**Waschgefäße** Backröste, Backmüden und Kuchenbretter sowie Reparaturen empfiehlt  
**H. Seifert, Burgstr. 52.**

**Schlafzimmer**  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Robert Junge und Co., vorm. G. H. Städtl.**, Ind. u. Kaufm. in Halle a. S., Delltscher Str. 74b, ist zur Abnahme d. Schlussrechnung des Verwalters zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverdictnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschließung der Gläubiger über die nicht vererbten Vermögensstücke sowie zur Anbahnung der Gläubiger über die Erhaltung der Rechte der Gläubiger und die Genehmigung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlussrechnung am  
**den 6. Dezember 1922, 9. Uhr**, vor dem Amtsgericht hierorts, nachmittags 12. 30. Uhr, im Saale des Amtsgerichts, 1. Etage, 7. Saal, abgehalten.

**Bekanntmachung.**  
Am schwarzen Brett im Waagegebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betr. die Ausführung der Feststellung eines Bauplanes für das östlich der Halberstädter Eisenbahn zwischen Mühlberg und Kötteritz liegende Gelände, sowie für die Errichtung eines 13. Zimmers 45, befindet sich.  
Halle a. S., den 6. November 1922.  
Das Amtsgericht, 1. Etage, 7. Saal.

**Der Plan über die Herstellung einer oberirdischen und unterirdischen Telegraphenlinie an der Straße von Wachsenburg nach Friedland, sowie an Gemeindefahrwegen in Wachsenburg und Friedland, liegt von heute ab vier Wochen bei dem Telegraphenbauamt in Halle an.**

Halle (Saale), 31. Oktober 1922.  
Telegraphenbauamt.

**Der Millionenverkauf**  
Der **Reumattgenossenschaft (Saale und Elbe)** findet **Mittwoch, d. 14. ds. Monats** von 10—12 Uhr, Abends 7 Uhr.  
Wir bitten um rege Beteiligung aus allen Kreisen der Gemeinde.  
**Superint. D. Minhoff**  
Frau Reg.-Rat. v. Frau v. Wagner  
Frau Madas.

**Erstklassige Schneiderin**  
nimmt noch Kunden an  
Lindenstr. 62.

**Anzeigen**  
bitten wir recht herzlich zu schreiben. Für jede, die wegen unbedeutender Handarbeit erhalten und können mit keine Verantwortung übernehmen.  
**Hauptgeschäftsstelle**  
Anzeigen-Abt.

**Jagdverpachtung.**  
Wir beabsichtigen, die Jagd unserer Güter  
**Steden und Amstorf,**  
Baldhof Oberbröhlungen am See, Mansfelder Seesee, in Größe von circa 3000 Morgen, im ganzen oder geteilt, vom 1. Februar 1923 ab auf 6 Jahre zu verpachten und bitten, Gebote an unsere Hauptverwaltungs- und Verpachtungsbüro in Halle a. S., Riebeckplatz 3, zu richten.  
**A. Riebeck'sche Maschinenwerke**  
Auktionsgesellschaft.

Garantieren reines  
**Bienenhonig**  
10-Pfd.-Eimer einfaß. Radnahme 15 Mark gibt ab. Staatsförderter Gemmer, Hofplatz bei Sangerhausen.

**Gindice**  
zum Kranzbinden gibt ab. Hofmannsdorf

**Perfekte Haus Schneiderin**  
(sich selbst), garant. gut. Off. empf. f. d. Frau Georg. Halle, Waisenhausstr. 6.

**Patentmatrasen**  
für Matrasen, Gummimattens, sowie alle Reparaturen führt prompt und sauber aus.  
Halle, Geißstr. 58, Hof rechts.

Kellere kleinst. Dame früh Gutsheiß, lüdt grüßlich gefürte  
**Dame**  
Nähe Pfännerhöhe, können zu lernen. Off. unt. 27008 an die Exp. d. Ztg.

**Möbel**  
von bleibendem Werte

die ein Menschenalter überdauern und Kindern und Kindern von dem guten Geschmack der Eltern und Voreltern erzählen, gehören auch in Ihre Wohnung.

**Dewoku-Möbel**  
des Verbandes zur Förderung Deutscher Wohnkultur erfüllen diese Aufgabe. Sie sind besonders preiswert.

**Zahlungserleichterungen**  
Alleinverkauf für Halle und Umgebung:

**Gebrüder Bethmann**  
Halle (Saale), Große Steinstraße 79/80

Turnen, Sport und Spiel

Jugend-fuß- und Handball.

Die Jugendspiele konnten trotz teilweiser nicht gerade guter Bodenverhältnisse fast reiflos durchgeführt werden.

Das Radnegerpropaganda spiel

83 gegen Wader wurde nur einer fastlichen Anzahl Zuschauer ausgedient. Leider war der schmierige Boden für die Krabben doch etwas zu schwer...

Vorwissa 1. Junioren gegen Eintracht 1. Die Eintrachter scheinen sich nur allmählich zu finden, denn eine 6:2-Niederlage gegen Vorwissa ist immerhin recht ehrenvoll.

Sportfreunde 1. Junioren gegen Wader 1 Die Weidchen sind recht unbedarftig, sie mühten sich nur der mit neun Mann erzielenden Klausur...

Ein sehr gutes Resultat erzielte 96 1. Jugend gegen 98 1, indem sie nur fünf Knapp 2:1 unterlagen. Den Besen hätten wir nach den bisherigen Erfolgen mehr erwartet.

Einigen Klatsch und technisch guten Kampf lieferten sich Wader 1. Jugend und Cröllwitz 1. Das Spiel endete unentschieden 3:3.

Bei den Handballern zeigte 98 1. Jun. gegen 97 C mit einem 4:1-Siege durch. Die beiderseitigen Leistungen waren gut.

Die 1. Junioren von 96 und Wader trennten sich unentschieden 2:2. Zwei gleichwertige Mannschaften kämpften hier flott und fair um den Sieg.

Bei der 1. Jugend mag es im Spiel gegen Vorwissa etwas reichlich heiß geworden sein, denn bereits nach 10 Minuten stand das Spiel 6:0 für Vorwissa.

1 b-Klasse.

Ergebnisse aus den Spielen vom Sonntag, den 11. November: Freuden Werberburg schlug Olympia hoch 6:0, Halbesitz 3:0 für die Domstädter.

Hockey.

Von den angelegten Hockeyspielen des letzten Spielmonats blieben nicht allzuviel Treffen übrig, da auch diesmal die Witterungsverhältnisse einen bösen Streich durch das Programm machten.

Wieder Regen und doch ...

Alle Spiele ausgetragen. - Notwendig in der Kleverklasse.

Der Wettergott zeigte gestern den Sportlern nicht ein recht unfreundliches Gesicht. Er hatte wieder sehr reichlichen Regen geschickt und machte die Spielfelder recht glatt.

Die einzelnen Ergebnisse lauten wie folgt: F.V.S. gegen Hülberberg 13:1. Wie schon erwähnt, hatte F.V.S. Erfolg einstellen müssen, so daß das Verbandsbeispiel zum Ausgang kam.

Die M.C.C. hatten einigen Erfolg zur Stelle und 11:7erten den Besen doch eine ansehnliche Partie. Im Feldspiel, welches an dem etwas über 2:0 führte 98, als M.C.C. ein Tor aussetzte und nun etwa die Dertelze abwechselnd 2:1, 3:1, 3:2, 4:2, 4:3, 5:3. Interessanter nicht gedacht, noch dazu der Spielanfang urprünglich einige Unannehmlichkeiten gerade in diesem Spiele hatte vornehmen wollen.

Die M.C.C. hatten einigen Erfolg zur Stelle und 11:7erten den Besen doch eine ansehnliche Partie. Im Feldspiel, welches an dem etwas über 2:0 führte 98, als M.C.C. ein Tor aussetzte und nun etwa die Dertelze abwechselnd 2:1, 3:1, 3:2, 4:2, 4:3, 5:3. Interessanter nicht gedacht, noch dazu der Spielanfang urprünglich einige Unannehmlichkeiten gerade in diesem Spiele hatte vornehmen wollen.

Die M.C.C. hatten einigen Erfolg zur Stelle und 11:7erten den Besen doch eine ansehnliche Partie. Im Feldspiel, welches an dem etwas über 2:0 führte 98, als M.C.C. ein Tor aussetzte und nun etwa die Dertelze abwechselnd 2:1, 3:1, 3:2, 4:2, 4:3, 5:3. Interessanter nicht gedacht, noch dazu der Spielanfang urprünglich einige Unannehmlichkeiten gerade in diesem Spiele hatte vornehmen wollen.

Die M.C.C. hatten einigen Erfolg zur Stelle und 11:7erten den Besen doch eine ansehnliche Partie. Im Feldspiel, welches an dem etwas über 2:0 führte 98, als M.C.C. ein Tor aussetzte und nun etwa die Dertelze abwechselnd 2:1, 3:1, 3:2, 4:2, 4:3, 5:3. Interessanter nicht gedacht, noch dazu der Spielanfang urprünglich einige Unannehmlichkeiten gerade in diesem Spiele hatte vornehmen wollen.

Die M.C.C. hatten einigen Erfolg zur Stelle und 11:7erten den Besen doch eine ansehnliche Partie. Im Feldspiel, welches an dem etwas über 2:0 führte 98, als M.C.C. ein Tor aussetzte und nun etwa die Dertelze abwechselnd 2:1, 3:1, 3:2, 4:2, 4:3, 5:3. Interessanter nicht gedacht, noch dazu der Spielanfang urprünglich einige Unannehmlichkeiten gerade in diesem Spiele hatte vornehmen wollen.

Die M.C.C. hatten einigen Erfolg zur Stelle und 11:7erten den Besen doch eine ansehnliche Partie. Im Feldspiel, welches an dem etwas über 2:0 führte 98, als M.C.C. ein Tor aussetzte und nun etwa die Dertelze abwechselnd 2:1, 3:1, 3:2, 4:2, 4:3, 5:3. Interessanter nicht gedacht, noch dazu der Spielanfang urprünglich einige Unannehmlichkeiten gerade in diesem Spiele hatte vornehmen wollen.

Die M.C.C. hatten einigen Erfolg zur Stelle und 11:7erten den Besen doch eine ansehnliche Partie. Im Feldspiel, welches an dem etwas über 2:0 führte 98, als M.C.C. ein Tor aussetzte und nun etwa die Dertelze abwechselnd 2:1, 3:1, 3:2, 4:2, 4:3, 5:3. Interessanter nicht gedacht, noch dazu der Spielanfang urprünglich einige Unannehmlichkeiten gerade in diesem Spiele hatte vornehmen wollen.

Die M.C.C. hatten einigen Erfolg zur Stelle und 11:7erten den Besen doch eine ansehnliche Partie. Im Feldspiel, welches an dem etwas über 2:0 führte 98, als M.C.C. ein Tor aussetzte und nun etwa die Dertelze abwechselnd 2:1, 3:1, 3:2, 4:2, 4:3, 5:3. Interessanter nicht gedacht, noch dazu der Spielanfang urprünglich einige Unannehmlichkeiten gerade in diesem Spiele hatte vornehmen wollen.

Die M.C.C. hatten einigen Erfolg zur Stelle und 11:7erten den Besen doch eine ansehnliche Partie. Im Feldspiel, welches an dem etwas über 2:0 führte 98, als M.C.C. ein Tor aussetzte und nun etwa die Dertelze abwechselnd 2:1, 3:1, 3:2, 4:2, 4:3, 5:3. Interessanter nicht gedacht, noch dazu der Spielanfang urprünglich einige Unannehmlichkeiten gerade in diesem Spiele hatte vornehmen wollen.

Die M.C.C. hatten einigen Erfolg zur Stelle und 11:7erten den Besen doch eine ansehnliche Partie. Im Feldspiel, welches an dem etwas über 2:0 führte 98, als M.C.C. ein Tor aussetzte und nun etwa die Dertelze abwechselnd 2:1, 3:1, 3:2, 4:2, 4:3, 5:3. Interessanter nicht gedacht, noch dazu der Spielanfang urprünglich einige Unannehmlichkeiten gerade in diesem Spiele hatte vornehmen wollen.

und abwechselnd recht verteilte das Spiel, so daß die Aufschau auf ihre Seiten kamen. Der Platz war recht glatt und machte das Fangen recht schwer. Die Käuferreihe der Besen gab schließlich den Ausschlag zum knappen Siege der Besen.

96 gegen Wader 3:1. Nach oben erwähneter Vorplatz kam doch nur ein Freundschaftsspiel zustande. Wader trat ohne Besen auf, während 96 Weger und Bornheim erzielten. Auch hier ein flottes Spielverlauf, der lange nichts einbrachte da beide Stürmerreihen sich nicht durchzusetzen vermochten.

Die Kleverklasse brachte recht hohe Ergebnisse, wobei F.V.S. den Punct abhockt Mitt 20:0 wurde Hülberberg geschlagen! Ein Notwendig in der Kleverklasse.

98 fertigte M.C.C. (M.C.) mit 7:4 ab. Hier brachte das Spiel fast gleichwertige Leistungen, und nur der bessere Sturm gab den Ausschlag.

96 3 gegen Blauweiß 3, 3:0. Kurz nach der Pause wurde das Spiel vom Schiedsrichter abgebrochen. (M.C.)

98 fertigte M.C.C. (M.C.) mit 7:4 ab. Hier brachte das Spiel fast gleichwertige Leistungen, und nur der bessere Sturm gab den Ausschlag.

96 3 gegen Blauweiß 3, 3:0. Kurz nach der Pause wurde das Spiel vom Schiedsrichter abgebrochen. (M.C.)

98 fertigte M.C.C. (M.C.) mit 7:4 ab. Hier brachte das Spiel fast gleichwertige Leistungen, und nur der bessere Sturm gab den Ausschlag.

96 3 gegen Blauweiß 3, 3:0. Kurz nach der Pause wurde das Spiel vom Schiedsrichter abgebrochen. (M.C.)

98 fertigte M.C.C. (M.C.) mit 7:4 ab. Hier brachte das Spiel fast gleichwertige Leistungen, und nur der bessere Sturm gab den Ausschlag.

96 3 gegen Blauweiß 3, 3:0. Kurz nach der Pause wurde das Spiel vom Schiedsrichter abgebrochen. (M.C.)

98 fertigte M.C.C. (M.C.) mit 7:4 ab. Hier brachte das Spiel fast gleichwertige Leistungen, und nur der bessere Sturm gab den Ausschlag.

Um das Jahrschwimmer

Die heißen Veranstaltungen waren vor einigen Tagen Gegenstand lebhafter Sprache in der hallischen Turnerschaft. Man fragte sich, soll das Jahrschwimmen in Halle stattfinden?

Dieses Schwimmen ist die größte Veranstaltung der germanischen Turnerschaft des ganzen Reiches und findet jährlich einmal statt. Von allen Teilen Deutschlands eilern die Turner und deren Freunde herbei um an den Kämpfen teilzunehmen.

Wohl ist dasselbe eine dauernde Einrichtung der D. T., aber noch keine dauernde Einrichtung bezügl. der Abhaltung in Halle geworden. Im 9. und 10. Februar findet es nun das 7. Mal bei uns statt.

Man sieht also, daß man die jährige Turnerschaft besonders gut einrichtet. Es findet im Mai oder April das erste Mal hier statt. Leider ist die Frage schwierig zu lösen, in welchen Räumen man diese Kämpfe abhalten kann.

Ein besonders ausnehmender fachtechnischer Ausschuss ist eingesetzt - auch für das Jahrschwimmen. Die zentrale Bearbeitung liegt in den Händen des Geschäftsführers der hallischen Turnerschaft Herrn L o r e n z.

Die beiden Veranstaltungen waren vor einigen Tagen Gegenstand lebhafter Sprache in der hallischen Turnerschaft. Man fragte sich, soll das Jahrschwimmen in Halle stattfinden?

Die beiden Veranstaltungen waren vor einigen Tagen Gegenstand lebhafter Sprache in der hallischen Turnerschaft. Man fragte sich, soll das Jahrschwimmen in Halle stattfinden?

Die beiden Veranstaltungen waren vor einigen Tagen Gegenstand lebhafter Sprache in der hallischen Turnerschaft. Man fragte sich, soll das Jahrschwimmen in Halle stattfinden?

Die beiden Veranstaltungen waren vor einigen Tagen Gegenstand lebhafter Sprache in der hallischen Turnerschaft. Man fragte sich, soll das Jahrschwimmen in Halle stattfinden?

Die beiden Veranstaltungen waren vor einigen Tagen Gegenstand lebhafter Sprache in der hallischen Turnerschaft. Man fragte sich, soll das Jahrschwimmen in Halle stattfinden?

Die beiden Veranstaltungen waren vor einigen Tagen Gegenstand lebhafter Sprache in der hallischen Turnerschaft. Man fragte sich, soll das Jahrschwimmen in Halle stattfinden?

Die beiden Veranstaltungen waren vor einigen Tagen Gegenstand lebhafter Sprache in der hallischen Turnerschaft. Man fragte sich, soll das Jahrschwimmen in Halle stattfinden?

Die beiden Veranstaltungen waren vor einigen Tagen Gegenstand lebhafter Sprache in der hallischen Turnerschaft. Man fragte sich, soll das Jahrschwimmen in Halle stattfinden?

Die beiden Veranstaltungen waren vor einigen Tagen Gegenstand lebhafter Sprache in der hallischen Turnerschaft. Man fragte sich, soll das Jahrschwimmen in Halle stattfinden?

Die beiden Veranstaltungen waren vor einigen Tagen Gegenstand lebhafter Sprache in der hallischen Turnerschaft. Man fragte sich, soll das Jahrschwimmen in Halle stattfinden?

Die beiden Veranstaltungen waren vor einigen Tagen Gegenstand lebhafter Sprache in der hallischen Turnerschaft. Man fragte sich, soll das Jahrschwimmen in Halle stattfinden?

Advertisement for Freyberg Brauerei featuring Peikan Caralmelbier. The ad shows several bottles of beer and the text 'Freyberg Brauerei' in a stylized font. Above the bottles, it says 'Peikan Caralmelbier' and below them 'Freyberg Brauerei'.



### Vom Laden zum Weihnachtstisch.

Auf diesem Wege spielt sich immer wieder der größte Wettlauf des Jahres ab, der Wettlauf vor Tages-Blatt und Nacht. Wenn in den vorausgehenden elf Monaten einmal etwas verkauft worden ist, im Dezember kann viel, ja manchmal alles wieder aufgeholt werden. Jeder Geschäftsmann halte sich diese Tatsache klar vor Augen und lasse deshalb nach Werbemaßnahmen, die über das „allgemein übliche“ hinausgehen.

Für den Leiter eines Spielwaren-Geschäfts ist es eine Selbstverständlichkeit, in all seinem Tun für ein gewinnbringendes Weihnachtsgeschäft zu allererst an die Jugend und an die ganz Kleinen zu denken. Er weiß; erst muß sich die erheben, die Käufer die Eltern kommen dann schon.

Wie ist es nun aber mit den Geschäften, die nichts an Kinder zu verkaufen haben? Können sie ihre Auslagen nur mit einem Zusammenweg schmücken oder nur mit dem Bild einer glückselig lächelnden Frau? Nein! Denkt an den Spielwaren-Händler, seine Käufer läßt er sich durch die Kinder werden. Denkt auch an eine eigene Kindheit zurück. Wer seid ihr in all euren Jahren geblieben, die auf eure Kinder-Seele abgemalt waren, ganz gleich, ob ihr mit dem Waren hätte etwas anfangen können oder nicht!

Genau so ist es heute noch. Kinder wissen im Weihnachtswort jeden Laden, wo es für sie etwas Schönes zu sehen gibt. Und Kinderwitzen ist ausdauernd. Darum müssen auch ihre Eltern überall dahin gehen, wohin die Kinder wollen.

Sage niemand, dein Geschäft sei zu fertig, um Änderungen auf sich zu lassen. Weihnacht regiert „S. W. das Kind“. Das gilt für alle. Gewinnen Sie seine Gunst, dann haben Sie auch die „Großen“ gewonnen, an die Sie auf direktem Wege schwerer — aber natürlich herankommen.

### Wie sag' ich's dem Kinde?

Von W. S. Wolff.

Die „Großen“, die Erwachsenen, wissen nicht, wie sie zu den Kleinen sprechen müssen, um von ihnen verstanden zu werden.

Sie kennen die Seele des Kindes nicht; wissen nicht, wie es denkt, fühlt, hört; ahnen nicht, wie das Leben, aus des Kindes Perspektive gesehen, sich darstellt; fremd stehen sie vor einer ihnen fremden Welt.

Und das zu einer Zeit, die sie selbst, schon vor dem Kriege, „Das Jahrhundert des Kindes“ genannt hatten. . . .

Die Jugend von heute hat Geld, so viel sie will. Woher? Ich weiß es nicht. Vielleicht erbettelt. Vielleicht abzwangt. Wahrscheinlicher noch verdient in Geschäften oder erpöckelt an der Börse, früh reich, wie sie ist. Doch es bleibt sich im Endeffekte ja gleich. . . .

Die Jugend von heute hat aber nicht bloß ihre eigenen Bedürfnisse (Zigarette — Kino —

## Der Geschäftsmann sei — Strategie!

Der Geschäftsmann von heute ist in der Tat zu wenig Strategie in seiner Klame. Statt daß er sie beherzigt, läßt er sich von ihr beherrschen. Er läßt die Klame an sich heranommen. Er macht „Klame von der Hand in den Mund“.

Der Markenartikel-Werber kennt das nicht. Er hat einen fast automatisch sich abrollenden Etat. Zug um Zug eintretende Werbemaßnahmen! Mit vor-ausgerechneter Wirkung! Mit vorausgerechnetem Erfolg!

Konsequenz in der Werbung ist ungemein wichtiger als sprudelnde Ideen. Seinen Ehrgeiz darin suchen, jeden Tag mit einer neuen Idee herauszukommen. Ist das Dämmste, was der Geschäftsmann machen kann.

Ein e gute Idee . . . Werbeplan . . . Konsequenz: mehr brauchen Sie nicht.

Cubel.

## Ueber den praktischen Wert von Ausstellungen.

Ausstellungen werden von einem Geschäftsman nur zu gerne aus Verlegenheiten be- sichtigt; einen wirklichen Erfolg verpricht er sich meistens nicht davon. Dabei kann eine Ausstellung doch, wenn sie richtig aufgezogen ist, ein Geschäft wunderbar beleben und ihm ganz neue Impulse geben. Man sollte nur mehr als bisher die Voraussetzungen prüfen, und nicht leichtfertig seine Entscheidungen treffen. Es gibt Ausstellungen, die für die Verant- walter ein Verhängnis sind, aber nicht für die Aussteller. Und selbst, wenn die Veranstalter einen Zug haben, ist damit nicht immer der hundertprozentige Erfolg für die Beteilig- ten verbürgt. Da ist „Inermögen“ schlimmer als „Geschäftstüchtigkeit“. Man wird sich also verschiedener Tätigkeiten vergewis- sern müssen, vor allem auch, ob die Ausstellung fräftig genug in den Kreisen propagiert wird, die es angeht. Die Preis- (was kostet der Quadratmeter?) und die Platz- (wo ist mein Stand?) Frage sind natürlich wesentlich mit- bestimmend für die Entscheidung; soll ich mit- machen oder nicht? (Allerdings noch eins: ist die Ausstellung motiviert, d. h. hat sie einen Sinn?)

Die fräftig in unserer Stadt durchgeführte Ausstellung „Im Reiche der Hausfrau“ ver- anlafte mich, im nachfolgenden Aufsatz die ge- machten Beobachtungen und Erfahrungen für die Zukunft auf auszuwerten. Veranstalter dieser Ausstellung war der „Hausliche Hausfrauenbund“, an dessen Ober- leitung ich ebenfalls beteiligt war. Der Geschäft- führer, in dessen Hand die Organisation lag, war ein alter Routinier, der schon mehr als eine erfolgreiche Ausstellung hinter sich hatte. Die Propagandafrage war allerdings ein wunder Punkt. Was es am Geleit, oder Abem- mannet; die Klame für unsere Ausstellung war laut, allzu laut! Wenn die Veranstaltung doch noch zum Schluss einen unerhörten Erfolg erwies, dann verdankte sie das lediglich der hallischen Presse, die sich mit beispiellosem Eifer und uneingeschränkter Begeisterung über die Geschäftsmann möge sich bei geplanten Ausstel- lungen immer vergewissern, ob sie von der Presse unterstützt werden.)

Die Idee „Im Reiche der Hausfrau“ war zweifellos auch — in unserer Stadt vor allem deshalb, weil man schon seit Jahren für die Förderung der Rationalisierung im Haushalt noch nichts Beforderes getan hatte. Für halbes Haus- frauen war es direkt ein Bedürfnis, nun ein- mal in geschlossenen Rahmen zu leben, was es denn für ihr Reich alles gab.“

Als äußerlich gesehen waren die Vorbereit- ungen für den Geschäftsmann, der die Frage der Beteiligung erwo, nicht ungünstig. Frodem wäre es leichtfertig, auf Grund solcher externen Feststellungen eine Entscheidung zu treffen. Dazu sind doch allumwelt Lebensfragen des Geschäftes selbst, die mitzuprägen. Die Befrage: Man muß nicht allein mit der Standsmiete rechnen, nicht allein mit den Kosten für die Ausstattung, für den Trans- port, für Auf- und Abbau, sondern es kommen, wenn man nichts anderes machen will, auch noch die Kosten für eine besondere Propaganda (durch Anzeigen und Prospekte, eigene Tage vorher im Laden zu verteilen), die in gezeig- ter Weise speziell auf seinen Stand aufmerksam macht, hinzu.

Die Veranfrage: Ob man es sich leisten kann, während der Ausstellung im früh bis spät am Stand genügendes und geeignetes Be- dienungspersonal zu haben. Ein Stand ohne

Beobachtung ist sinnlos. Es waren einige Ge- schäftsleute, die glauben, darauf verzichten zu können. Da lagen und standen nun die toten Dinge, keine verlebende Stimme, keine ge- lebte Seele, die ihre Vorzüge in das richtige Licht hätte rufen können. Einige Prospekte lagen da, aber die gedruckte „Aufzählung von Mitnehmern“ wurde kaum beachtet. Das Publikum will Prospekte mit einem freund- lichen Lächeln in die Hand gedrückt haben.

Was ermarktet denn der Geschäftsmann von einer Ausstellung? Soll sie nur auf sein Ge- schäft aufmerksam machen, wie es zum Beispiel die Inserate in der Zeitung tun? Oder soll sie gewissermaßen eine Filiale sein, in der er in möglichst kurzer Zeit möglichst viel verkauft ist am liebsten wohl das Gegenteil! Aber dieses ist unvollständig, und das andere zu wenig.

Was sollen mir das Problem von der anderen Seite an? Was will denn der Besucher an einer Ausstellung? Kaufen sicher nicht! Ehen Sie, die halbtägige Hausfrau ging zur Ausstel- lung, weil sie sich dort einmal — unbeschäftigt von warden — beschäftigen wollte — alles an- sehen konnte. Sie wollte wissen, was denn die Industrie in den letzten Jahren alles heraus- gebracht hatte, um ihre Arbeit im Haushalt zu erleichtern. In einem einzelnen Geschäft wäre das nicht möglich gewesen.

Und während die Hausfrau mit diesen Gedan- ken durch die Ausstellung wanderte, nimmt sie, was sich darbietet, in wunderbarer Virtuosität in sich auf. . . . sondert ihren Bedarf . . . sammelt Prospekte ein. . . . um sich bei eintretendem Bedarf, also später, jener Firmen zu erinnern, die „den originalen Stand“ herzustellen hatten. Die ihr sehr an- schaulich alles vorgeführt und sie recht Lebens- wärzig behandelt hatten. . . .

Es ist also symptomatisch für Ausstellungen, daß ihr Erfolg sich durchaus erst später, nach Wochen, oft gar nach Monaten, bemerkbar macht (soeben es natürlich auch Ausnahmen gibt; in der Ausstellung „Im Reiche der Haus- frau“ konnte ein Musikalienhändler sogar ein Piano verkaufen). Daraus erhellt jedenfalls, welche ungeheure Bedeutung den Prospekten zu- kommen muß, die auf der Ausstellung verteilt werden. Und gerade dieser Punkt wird vom Geschäftsmann oft vernachlässigt. Es genügt nicht mehr die schlechtesten Widde mit „sensationalen Mittelungen“, die für Ausstellungen und Wahlen fast traditionell geworden sind. Wenn man keine mehrfachen Prospekte oder Pro- spekturen erstatten kann, soll man wenigstens ein anständiges Kunstbrüchlein nehmen, mit interessanten aber klaren Abbildungen, mit einfachem und natürlichem Text und — vor allem mit Farben. Denn erfüllt das Blatt seinen Zweck. Man wird es in der Hand noch einmal hervorholen, vielleicht sogar, wenn die Sache interessiert, es aufbewahren, bis zu dem Tage, wo man — kaufen kann. . . .

Zum Schluss: Ausstellungen können nie ein Geschäft lancieren, das auf den Hund gekommen ist. Sie können höchstens ein schlecht und recht altes Geschäft neu beleben, indem sie dem Geschäftsmann ganz neue Vertriebsarten eröffnen (während er mit klarem Blick die Anfor- derungen und die Erfolge der Konkurrenz sieht, kommt er gleichzeitig mit großen, bisher unbekannten, Werbemaßnahmen in Ver- bindung, hört unerbittliche Anfragen und Wi- dungen und läßt sich — wenn er sich nicht gegenüber erblich bleibt — Anregungen für ein neues und besseres Geschäft, . . .

Radio — Sport — Verkehr) Was noch wichtiger ist: sie beirätigt diese Bedürfnisse selbst, hat, wie früher, das den Großen zu überlassen. Der Artikel für die Jugend anzubieten — nicht mehr den Eltern.

Über . . . „Wie sag' ich's dem Kinde?“

Wie sag' ich's dem Kinde? Schauen wir uns um: Wie sprechen zum Kinde denn die Leute, die sojungen von Be- dürfnissen reden zu hören sprechen wollen: die Jugendbetrücker?

Ich! Auch von denen (gerade wie von den Werbeleuten) sprechen die meisten immer noch im Tone der Pastoren, Lehrer, Dufel und Tanten — dem denkbar verkehrtesten für einen, der Jugend finden will in des Kindes Seele.

Als Pastor mit der Moral: . . . Und dar- um, mein liebes Kind, wenn auch du einmal in solche Lage gerätst wie dieser Knabe, dann nimm dir ein Beispiel an ihm und . . .

Als Lehrer mit der Rute und der Zucht- rüte: . . . Wenn du hübsch brav gewesen bist, dann darfst du . . . sonst aber . . .

Als Dufel und Tante mit hochmütiger Ueberlegenheit: . . . Wie wenig ich dich einmal meine Erfahrung haben wird. . . .

Nein! Das ist nicht der Schlüssel der Kinder- seelen!

Der „Dufel Ralendermann“ und die „Tante Schriftstellerin“, die ihre Briefstücken hinten in Platte haben und arztiger Kinder Zu- schriften dort abdrucken oder beamtieren — sie können so „nein“! In, wie sie wollen: Ihre „Aktivität“ ist eben immer „gewollt“. Ist Ver- abfassung. Ist Ueberlegenheit! Ist „Großer“.

Und was wissen die „Großen“ von Kinder- leid und Kinderfreud und Kinderseel!

Amerikenska hat einmal in einer kurzen, aber sehr tiefen, weit sehr menschlichen Erzäh- lung („Der Großvater“, den ein plumper Stiefelgerat) gesagt, wolle ein Großer Ein- gang finden zur Kinderwelt, so müße er sich einfältiger noch stellen, als das Kind selbst es sei. Nur dem, auf den das Kind herabsehen könne, öffne es seine Welt und seine Seele.

Das mag ein Weg zu des Kindes Seele sein. Aber es gibt auch noch einen andern.

Es ist ein Welt richtig redigiert und auf- gezogen, dann darf nicht, aber auch gar nichts daran erinnern, daß auf den Beobachtungs- fähigen erwandern Menschen sitzen, die jeder der Ver- leger darf kein Dufel und keine Tante mehr spüren. Ein Motiv muß seinen vielen Werten (um einen deutlichen Vergleich zu wählen) an- zuordnen und dabei zu jugendhaft derb und rund heraus und gerade reden, so ganz aus Zung- anstellungen heraus, daß jeder der jungen Ver- leger sofort die Empfindung hat: Der da hat gerade so „ne Range wie ich! Au, nu wird's aber sein!“

Ein wenig — nein: recht viel! — von diesem Max-und-Moris-Geiste könnte der gesamten Jugendliteratur nicht fehlen, die doch stets auch Jugenderweckung ist — sei es auch nur Abem- mentenerbum.

So, jede Werbung könnte ihn brauchen, so- weit sie auf junge Jugend zielt.

(Aus dem prachtvollen Buch „Jugend! Wege zu einer neuen Käuferkraft“ — Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart.)



**Torpedo**  
Die Unverwüthliche  
mit leichtestem Anschlag.  
MODELL No. 6

Schreibt mit  
Wegenslangen  
jedes Format

Allein-Vertretung:  
**Friedrich Müller**  
Halle a. d. S., Leipziger Straße 29  
Fernruf 29616 und 22102



**Zeitgemässer**  
**Bürobedarf**  
Aug. Weddy, Halle-Saale

Wir beraten Sie in allen Fragen der Büroorganisation.

B. achten Sie unsere nächsten Inserate.

